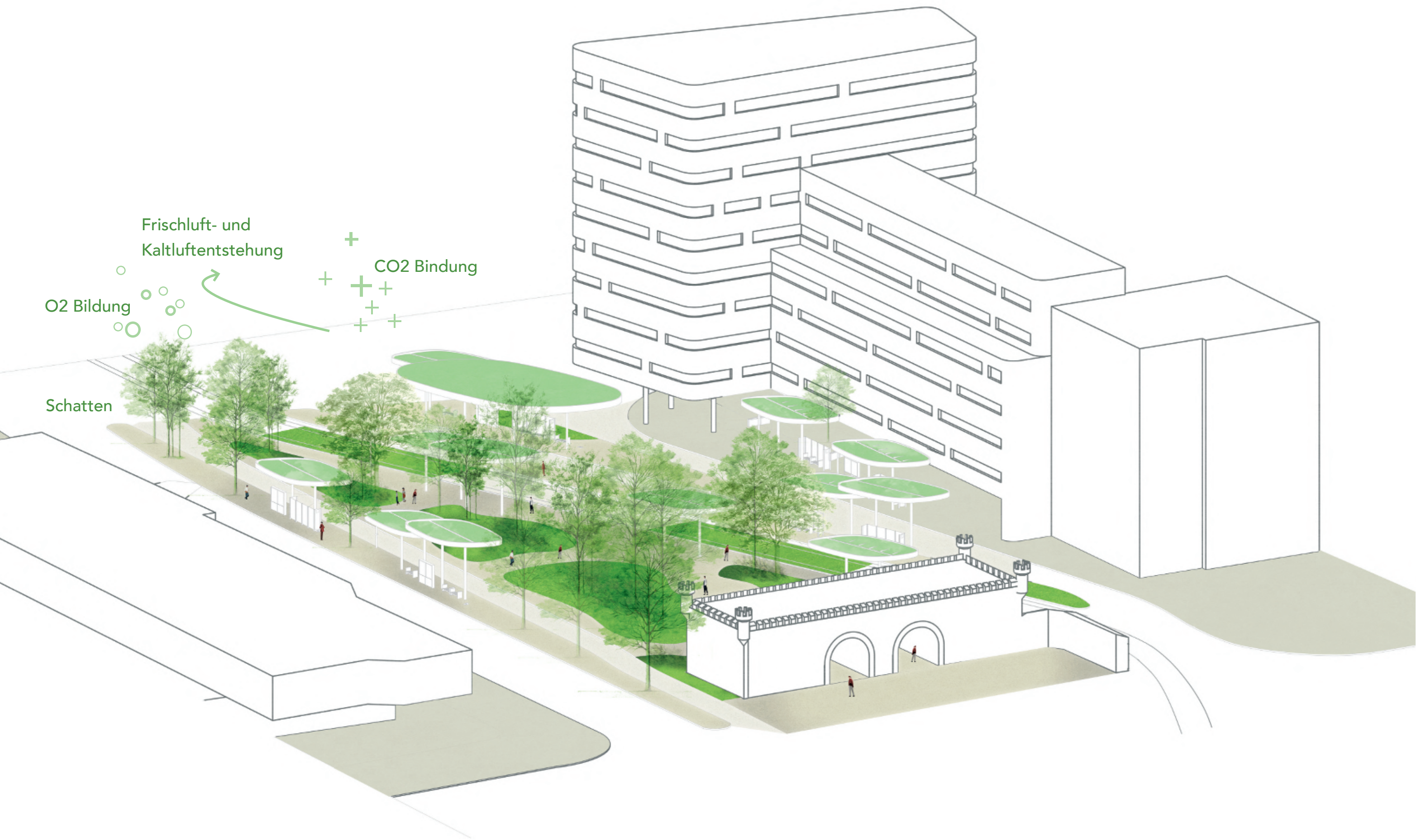


Umbau der zentralen Haltestelle Ehinger Tor in Ulm

„Ein grüner Platz für das historische Tor zur Stadt“



Übersichtsplan M 1:1000



Blätterdach aus klimarechter Vegetationsstruktur und Modulen Überdachungen



Perspektive mit Blickrichtung Ost

Entwurfsidee, Leitgedanke

Der Umbau der zentralen Haltestelle Ehinger Tor in Ulm birgt ein hohes Potential für die Entstehung eines neuen und klimagerechten Freiraums innerhalb der Ulmer Grünstruktur. Als Teil der einstigen Festungsanlage liegt das historische Ehinger Tor mit dem angrenzenden Platz innerhalb des Gebietes der Landesgartenschau, die Ulm im Jahre 2030 ausrichten wird.

Die neue Gestaltung des Platzes verortet sich innerhalb des Gebietes, unterstützt so die Ulmer Grün- und Freiraumstruktur und betont das Ehinger Tor als historischen Stadtbauwerk. Der Umsteigeort 'Haltestelle Ehinger Tor' wird zu einem klimagerechten Platz mit Aufenthalts- und Begegnungsflächen für unterschiedliche Alters- und Nutzer:innengruppen. Seine Aufenthaltsqualität, sowie seine ökologische Funktion werden hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen stadtklimatischen und gesellschaftlichen Entwicklungen entsprechend umstrukturiert und gestärkt. Das Konzept des Freiraum Entwurfes sieht ein grünes Blätterdach vor, welches auf der Stadt zugewandten Seite des Ehinger Tors entsteht. Die unterschiedlichen Teilbereiche des Platzes werden durch das räumliche Konzept übergeordnet zusammengefasst und der Platz als zusammengehöriger Ort wahrnehmbar. Die städtebauliche Insellage des Ortes wird als Qualität herausgearbeitet und vegetativ mit der umgebenden Grünstruktur verknüpft. Es entsteht eine grüne Oase in der die funktionalen Anforderungen des sicheren und klar strukturierten Umsteigens eingebettet werden in eine angenehme Atmosphäre zum Aufenthalt und Verweilen.

Entwurfsbestandteile

Ein einheitlicher, ruhiger Pflasterbelag bildet das Grundgerüst des neuen Platzes. Der Belag legt sich als homogenisierendes Element über die getrennten Bewegungsflächen für den motorisierten- und den Fußgängerverkehr und schafft so ein zusammenhängendes, übersichtliches und klar ablesbares Erscheinungsbild. Dezentle Streifen innerhalb des Belags greifen die Ausrichtung des Tors auf und strukturieren den Platz auch über die konträr verlaufenden Gleise hinaus. Das Tor wird so in seiner raumprägenden Funktion unterstützt. Innerhalb der Pflasterfläche liegen große Grüninseln, deren Formen sich aus dem natürlichen Bewegungsfluss zwischen den Bahnsteigen ergeben. An Hauptquerungspunkten entstehen so kleine Plätze. Baumpflanzungen innerhalb der Grüninseln als auch auf den Pflasterflächen, bilden den Kerninhalt des Entwurfes. Sie sorgen für eine räumliche Gliederung des Platzes, für Schatten und ein angenehmes Mikroklima. Hoch aufgestellte Gleditschien gewähren unter dem grünen Blätterdach hindurch einen fast märchenhaft anmutenden Blick auf das historische Ehinger Tor. Zum Tor ausgerichtete Sitzmöglichkeiten stärken die Wahrnehmung des Tors auf dem Platz zusätzlich. Begrünte Straßenbahntrassen unterstützen das hohe Maß entsiegelter und begrünter Flächen und markieren zudem die Übergangsbereiche zwischen den Gleisen für die Querenden.

des, übersichtliches und klar ablesbares Erscheinungsbild. Dezentle Streifen innerhalb des Belags greifen die Ausrichtung des Tors auf und strukturieren den Platz auch über die konträr verlaufenden Gleise hinaus. Das Tor wird so in seiner raumprägenden Funktion unterstützt. Innerhalb der Pflasterfläche liegen große Grüninseln, deren Formen sich aus dem natürlichen Bewegungsfluss zwischen den Bahnsteigen ergeben. An Hauptquerungspunkten entstehen so kleine Plätze. Baumpflanzungen innerhalb der Grüninseln als auch auf den Pflasterflächen, bilden den Kerninhalt des Entwurfes. Sie sorgen für eine räumliche Gliederung des Platzes, für Schatten und ein angenehmes Mikroklima. Hoch aufgestellte Gleditschien gewähren unter dem grünen Blätterdach hindurch einen fast märchenhaft anmutenden Blick auf das historische Ehinger Tor. Zum Tor ausgerichtete Sitzmöglichkeiten stärken die Wahrnehmung des Tors auf dem Platz zusätzlich. Begrünte Straßenbahntrassen unterstützen das hohe Maß entsiegelter und begrünter Flächen und markieren zudem die Übergangsbereiche zwischen den Gleisen für die Querenden.

Ausstattung und Möblierung Als Sitzmöglichkeit auf den Bahnsteigen wird die Ulmer Stadtbank verwendet. Im Inneren des Platzes wird die schlichte Möblierung durch Bankelemente ergänzt, die entlang der geschwungenen Grüninseln positioniert werden und so die Platzbildung unterstützen. Konkave und konvexe Bögen mit verspringenden Lehnen bieten vielfältige Sitz- und Kommunikationsmöglichkeiten. Ein robustes Stahlgestell mit hölzerner Sitzauflage sorgt hier für ein edles Erscheinungsbild und hohen Sitzkomfort. Die Beleuchtung verteilt sich in regelmäßigen Abständen auf dem Platz und integriert sich durch schlichte Stäbeleuchten in das Bild der verteilt stehenden Baumstämme. Der Trinkbrunnen, sowie das Toilettenhäuschen sind zentral unweit des Ehingertores platziert und fügen sich in den Entwurf ein.

Regenwassermanagement

Durch die großflächige Entsiegelung der Fläche und der Ausbildung von Pflasterflächen mit ungebundenen Fugen, werden Versickerungsflächen auf dem Platz gewonnen. Das anfallende Regenwasser kann zu Teilen in den Fugen versickern. Bei starken Regenereignissen wird das Wasser oberflächlich in die Grünflächen geleitet und hier rückgehalten. Das Wasser steht so den Pflanzen zur Verfügung und kann nach und nach versickern und verdunsten. Durch die schattenspendenden Bäume wird das Wasser hier länger gehalten, so dass es sich positiv und kühlend auf das Mikroklima auswirkt.

Erschließung und Barrierefreiheit

Alle Bewegungsflächen des Platzes sind komplett barrierefrei ausgebaut. Die Einfassungen der Grüninseln, sowie der Unterschied zwischen befestigter und vegetativer Fläche wirken als Leitlinien und ermöglichen es auch sehbehinderten und blinden Menschen sich vor Ort zu orientieren. Ein Leitsystem führt über die Hauptwegeverbindungen sicher zu den Bahnsteigen.

Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Einfache und langlebige Belagsmaterialien und Ausstattungselemente schaffen ein einheitliches Gesamtbild und sorgen für eine nachhaltige und dauerhafte Gestaltung des Platzes. Die Qualifizierung des Platzes trägt den aktuellen sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen an einen Platz Rechnung und macht ihn zu einem Platz der Zukunft für die Stadt Ulm.

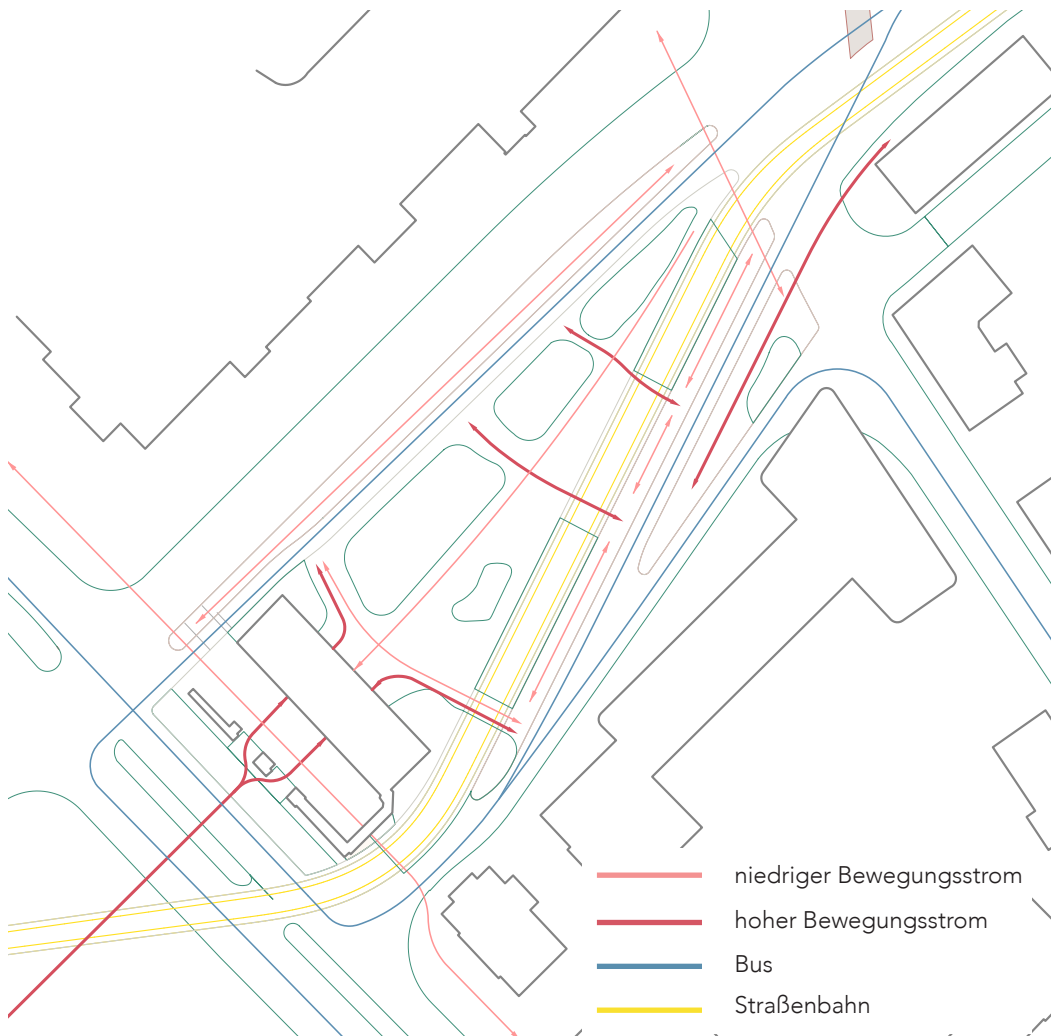
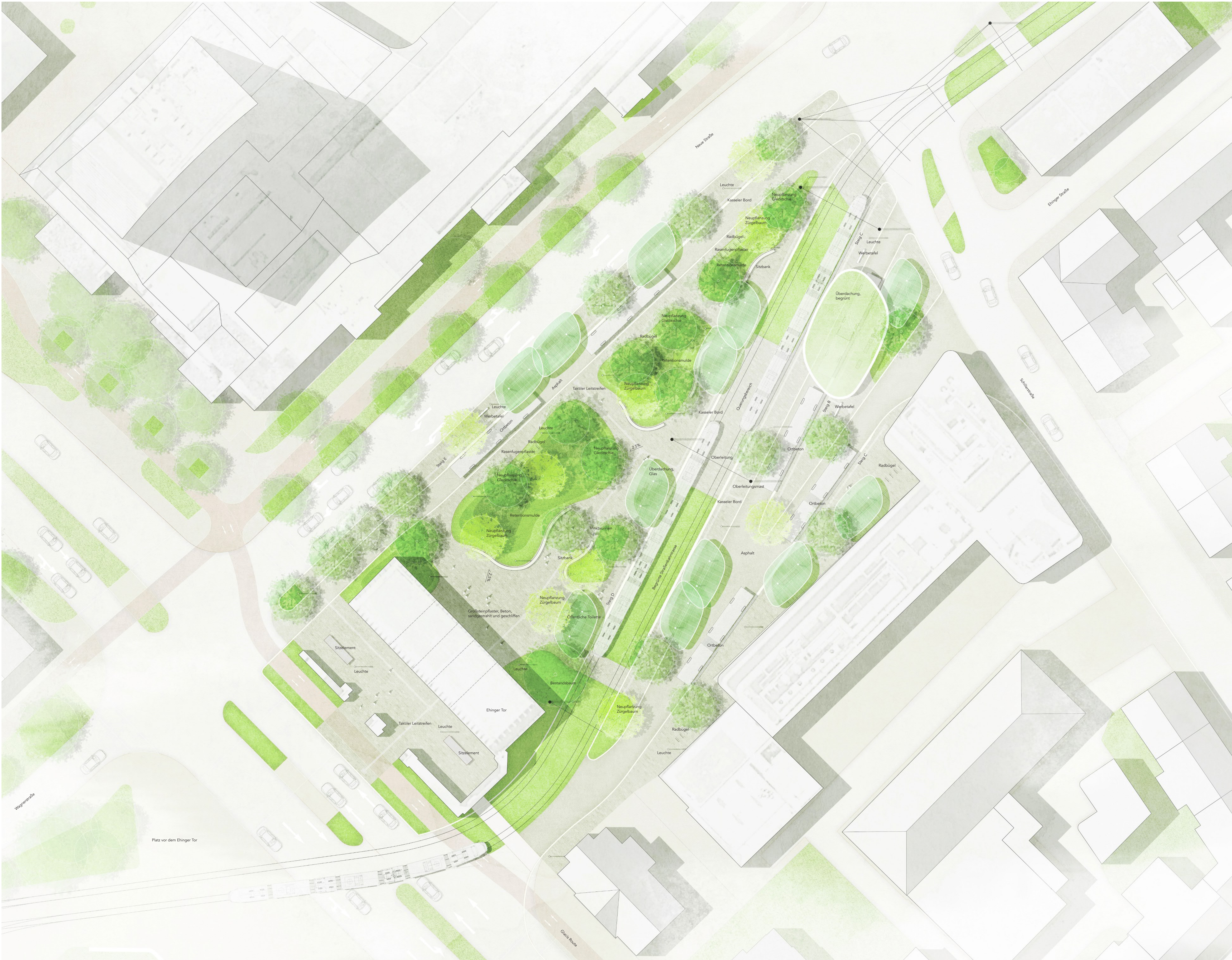


Schnittansicht Glasdach M 1:100

Schnittansicht Gründach M 1:100

Umbau der zentralen Haltestelle Ehinger Tor in Ulm

„Ein grüner Platz für das historische Tor zur Stadt“



Verkehr und Bewegung



Regenwasserbewirtschaftung



Aufenthalt und Aneignung



Grünstruktur



Überdachungen

„Ein grüner Platz für das historische Tor zur Stadt“

